

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

40. Jahrgang.

Nr. 173.

Dienstag, den 29. Juli

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 173, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

die Wahl von Mitgliedern für die Musterungs-Kommission betr.

Gemäß § 14 Absatz 3 des Pferde-Aushebungs-Reglements vom 15. Oktober 1886 wird hiermit bekannt gemacht, daß in der Bezirksversammlung vom 25. v. Mts. die Herren

Gutsbesitzer Albin Zetsche in Seiseritz,
Christian Adolf Schubert in Mülsen St. Jacob

und

Guts- und Ziegeleibesitzer Friedrich Wilhelm Rabe in St. Egidien

als Mitglieder der Pferdemonsterungs-Kommission des II. beziehentlich IV. und VI. Bezirks an Stelle der Herren Carl Gottlob Petermann in Seiseritz, Johann Gottlieb Schwabe in Mülsen St. Jacob und Johann Gottlieb Dörfeldt in St. Egidien gewählt worden sind.

Glauchau, am 26. Juli 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.

3. St.:

Dr. K r i s t e, Reg.-Aff.

R.

Tagesgeschichte.

* — Vom Schützenplatz Callenberg, 27. Juli. Das am Sonnabend auf dem Festplatze abgebrannte Feuerwerk war über alles Erwartungen brillant. Gegen 10 Uhr verkündete ein Kanonenschuß den Anfang des Feuerwerkes. Raketen mit Leuchtkugeln, Sonnen, Sterne, Fontainen wechselten in Reihenfolge ab und fesselten die Blicke des zahlreich erschienenen Publikums. Nach ca. 3/4 Stunden war das Abbrennen des Feuerwerkes beendet und als vollständig gelungen zu bezeichnen. — Vom 28. Juli: Auch am heutigen Tage war der Verkehr auf dem Festplatze ein sehr reger. Am Auszuge beteiligten sich außer den Schützen noch der Militär- und der Turn-Verein.

— Die Begräbniskasse des Vereins Sächsischer Gemeindebeamten hat im 2. Vierteljahr 1890 einen Zuwachs von 31 Mitgliedern mit 6200 Mk. Versicherungssumme erhalten, während 3 Mitglieder verstarben. Am Quartalschluß besaß die Kasse 1045 Mitglieder mit 226,800 Mk. Versicherungssumme. — Obwohl der Termin längst verstrichen ist, bis zu welchem die zur Umwandlung bestimmten 4proz. sächsischen Staatsanleihen anzumelden waren, steht die Königliche Staatsschuldenverwaltung stillschweigend die Umwandlungen fort. Niemand, der noch nachträglich sein vierprozentiges Staatspapier in ein dreieinhalbprozentiges umwandeln lassen will, wird zurückgewiesen.

— Die diesjährige Generalversammlung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten wird in Reichenbach am 9. und 10. August d. J. abgehalten. Aus der Tagesordnung ist als besonders wichtig hervorzuheben die Beratung und Beschlussfassung über den Entwurf des Grundgesetzes, die Errichtung einer Mobiliar-Brandversicherungskasse betreffend, sowie über den Entwurf des Grundgesetzes zum Unterstützungsfonds.

— Nach einem vom königl. sächs. Landesverfassungsausschusse aufgestellten Verzeichnis bestanden am 1. Mai d. J. im Königreich Sachsen insgesamt 1453 Orts-, Betriebs- (Fabrik-) Bau-, Innungskrankenkassen und Knappschaftskassen und betrug deren Mitgliederzahl 661 981. Recht deutlich zeigt sich auf Grund dieses Verzeichnisses, welchen bedeutenden Umfang die Industrie in dem Bezirk der königlichen Kreishauptmannschaft Zwickau gegenüber den drei anderen Regierungsbezirken angenommen hat. Während nämlich von den am 1. Mai d. J. bestandenen 1453 Orts-, Betriebs- u. Krankenkassen auf die Regierungsbezirke Dresden, Leipzig und Bautzen zusammen 731 entfielen, kamen auf den Regierungsbezirk Zwickau allein 722 Krankenkassen und zwar: 415 Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen, 249 Ortskrankenkassen, 38 Knappschaftskassen, 19 Innungskrankenkassen und 1 Baukrankenkasse mit zusammen 283 693 Mitgliedern.

— Von Interesse für das bauende Publikum ist es, zu erfahren, daß jetzt auch die Holzpreise ca. 10 Prozent zurückgegangen sind, denn während für Fichtenholz bisher noch 33 bis 34 Mark bezahlt wurden, wird dasselbe jetzt mit 31 Mark offeriert; für Fichtene Bretter zahlte man bisher 45 Mark, heute erhält man den Kubikmeter für 42 Mark. Auch bei Mauersteinen ist ein weiterer Rückgang zu verzeichnen, der nun gegen die Frühjahrspreise ca. 17 Prozent beträgt, denn

während die Ziegel früher 30 Mark kosteten, zahlt man heute für das Tausend nur 25 Mark.

— Es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß der Kaffee, welchen so Viele als Getränk für unentbehrlich halten, noch andere wichtigere Eigenschaften besitzt als die, angenehm anzuregen. So ist der Kaffee das beste Mittel, das man in Krankenzimmern zum Reinigen der Luft und zur Verhütung von Ansteckung verwenden kann, ein Mittel, das außerdem noch den Vorzug hat, keinen unangenehmen Geruch zu verbreiten, wie z. B. Chlor oder Karbolsäure. Der gebrannte und gemahlene Kaffee wirkt zerlegend auf tierische und pflanzliche Ausscheidungen ein und macht dieselben dadurch unschädlich. Der französische Arzt Barbier erwähnt die lindernde Wirkung des Kaffees bei narкотischer Betäubung durch Tabak. Jeder Raucher weiß, wie schnell die narкотische Schläflichkeit durch eine kleine Tasse Kaffee gehoben wird. Eischränke nehmen infolge der Aufbewahrung von Fleisch und Fischen nicht selten einen üblen Geruch an. Auch hiergegen giebt es kein besseres Mittel als gemahlene Kaffee. Wenn man Wildpret mit gemahlener Kaffee bestreut, soll es sich mehrere Tage frisch erhalten.

— Da auch die sächsische Spielwaren-Industrie (in Seiffen, Oberhausen usw.) zum Teil auf den Absatz nach Amerika angewiesen ist, so erscheint es als eine gute Botshaft, daß es bei den Zollserhöhungen, welche die Mc. Kinley'sche Zollbill vorschlägt, bezüglich der Spielwaren bei der bisherigen Verzollungsart verbleibt, während für Porzellan sogar noch eine Zollermäßigung eintritt. Verbindung aber ist, daß die Umhüllungen der einzuführenden Artikel die Bezeichnung „Made in Germany“ (fabriziert in Deutschland) führen, sonst erfolgt Rücksendung der Waren nach Deutschland.

— Zu dem Thema der hohen Fleischpreise läßt sich ein landwirtschaftlicher Sachverständiger aus Obersachsen dahin vernehmen, daß der ländliche Dienstbotenmangel mit als eine Hauptursache der Fleischteuerung angesehen ist. Der betreffende Landwirt hatte bis vor drei Jahren 50 bis 70 Schweine, wovon jährlich etwa 30 bis 35 Stück als Schlachtvieh verkauft wurden. Als die alte Person, welche mit ihrem Sohne die Fütterung besorgte, starb, war kein Mensch zu bewegen, die Schweine zu füttern, er gab doppelten Lohn, hoffend, die Sache werde langsam in Ordnung kommen, umsonst! Heute mußte der, morgen jener unter allen erdenklichen Mitteln gezwungen werden, die Fütterung vorzunehmen, stets mußte Aussicht mitgehen. Seit dieser Zeit hält er jährlich nur 2 bis 3 Schweine auf einem Gute von 1000 Morgen. Nach seiner Ansicht giebt es in Obersachsen massenhaft andere Güter, welche aus ähnlichen Ursachen die Schweinezucht abgeschafft haben, da ist es gewiß kein Wunder, wenn Schlachtvieh fehlt.

— Dresden. Ihre Majestäten der König und die Königin werden sich am Sonnabend, 2. August, nach dem Jagdschloß Rehefeld begeben, um den Todestag des Prinzen von Wassa, Vaters J. Maj. (4. August), und den Geburtstag J. Maj. der Königin (5. August) in Zurückgezogenheit zu verbringen. Ihre Majestät wird sich sodann zu einem mehrwöchigen Aufenthalt nach dem Nordseebad Blankenberge bei Ostende begeben.

— Auf Grund des sächsischen Ausweisungsgesetzes

ist der Zigarrenarbeiter Levy, der im vorigen Jahre als Herausgeber eines sozialdemokratischen Flugblattes zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde, aus Dresden ausgewiesen worden. Das erwähnte Gesetz gestattet die Ausweisung von Nichtsachsen, welche bereits vorbestraft sind.

— Leipzig, 26. Juli. Generalkonsul Dr. Wachsmuth, Direktor der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt, ist heute Abend gestorben. — Zum Rektor der Universität für nächstes Studienjahr wurde Professor Dr. juris Binding gewählt.

— Leipzig, 26. Juli. Am gestrigen Abend wurde hier ein 26 Jahre alter hiesiger Handarbeiter und früherer Gärtner wegen dringenden Verdachts des Mordversuches von der hiesigen Polizei festgenommen und nochmals an die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft abgeliefert. Der Betreffende hatte nämlich seinen etwa 9 Jahre alten Stiefsohn am gestrigen Nachmittage unterhalb der hiesigen Leibnizbrücke in die Elster geworfen und dann die Flucht ergriffen. Der Knabe hatte jedoch das Ufer wiedergewinnen können und hatte sich so gerettet. Der festgenommene Unmensch räumte unumwunden ein, die Absicht gehabt zu haben, den Knaben zu ertränken und gab weiter an, er habe sich auf die gleiche Weise das Leben nehmen wollen. Eheliche Zerwürfnisse sind es, welche den Rabenvater zu dem entsetzlichen Entschlusse gebracht haben.

— Zwickau, 26. Juli. In der hiesigen Rathschulsbibliothek sind neuerdings abermals unbelannt gewesene, etwa aus dem Jahre 1500 stammende Handschriften, lateinisch-deutsche Osterfestspiele enthaltend, aufgefunden worden. — Heute Vormittag fand in einem Arbeitsraume der Chemischen Fabrik von Devrient eine Explosion statt; ein Arbeiter, Ernst Hain, leuchtete ein leeres Petroleumfass aus, dabei entzündeten sich die darin befindlichen Gase, und unter donnerähnlichem Krach sprang das Fass auseinander. Der Arbeiter wurde am rechten Unterschenkel, der linken Hand und am Kopfe leicht verletzt und mußte nach seiner Wohnung gebracht werden; im Arbeitsraume aber zerprangen einige Fensterscheiben.

— Zwickau bei Zwickau, 26. Juli. Heute, kurz nach Mitternacht, brach in einem hiesigen Gute Feuer aus. Es entwickelte sich in der aus Fachwerk gebauten Scheune, ergriff das nahestehende Wohnhaus und Nebengebäude, letzteres aus Schuppen und Stallung bestehend, und wurden sämtliche Gebäude in kurzer Zeit gänzlich in Asche gelegt. Die Entstehungsursache wurde noch nicht festgestellt; allgemein wird Brandstiftung vermutet.

— Aus Glauchau schreibt man: Nach einer Meldung des „Konfektionärs“ haben große Pariser Modewarenhäuser wie Louvre u. bedeutende Abschlässe mit deutschen Kleiderstoff-Fabrikanten bewirkt, infolgedessen haben einzelne Glauchauer Firmen ihre Verkaufsbureaus in Paris wieder eröffnet.

— Am 25. Juli ist auf dem Gersdorfer Steinkohlenbauverein zu Gersdorf der Schmied Franz Theodor Martini aus Rödlig beim Brannenbau in den bereits 19 m tiefen Brunnen gestürzt, und hat dadurch einen rechtsseitigen Schädelbruch, Rieferverrenkung und Gehirnerkütterung mit Bewußtlosigkeit erlitten. Am 26. Juli ist derselbe infolge seiner Verletzung im Ottospitale zu Oelsnitz verstorben.